

**Fragen BürgerApp Klimaschutzprogramm – Sektor Mobilität**

Titel:

**Tübinger Klimaschutzprogramm – Maßnahmen im Bereich Mobilität  
(82/128)**

Erläuterung:

Etwa 20% der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen in Tübingen werden durch den Verkehr verursacht. Die zugelassenen PKW und der Autoverkehr nehmen stetig zu. Ziel ist es, stadtverträgliche Mobilitätsformen zu fördern, den Energiebedarf für die Mobilität zu senken und Elektromobilität auszubauen. (300/300)

Frage 1:

Wie bewerten Sie den Vorschlag, die Fußgängerzone auf die gesamte Altstadt auszuweiten? (87/100)

Erläuterung:

Innerhalb Tübingens wird etwa jeder dritte Weg zu Fuß zurückgelegt. Durch eine Ausweitung der Fußgängerzone auf die gesamte Altstadt soll dem Fußverkehr insgesamt mehr Raum gegeben werden. Für den Radverkehr und kleine E-Fahrzeuge soll es Durchfahrungsachsen geben. (265/300)

-----

Frage 2:

Wie bewerten Sie den Vorschlag, ein Vorrangroutennetz für den Radverkehr zu realisieren? (88/100)

Erläuterung:

Ein Vorrangroutennetz schafft für den Radverkehr komfortable und hochwertige Verbindungen, möglichst ohne Ampeln und mit mindestens 3 Meter breiten Fahrspuren (bei Zweirichtungsradwegen mindestens 4 Meter breit). Dazu gehört auch der Bau und die Anbindung der Radschnellverbindungen aus dem Umland. (300/300)

-----

Frage 3:

Wie bewerten Sie den Vorschlag, die Anwohnerparkgebühr von 30 € im Jahr auf 30 € im Monat anzuheben? (100/100)

Erläuterung:

Die Nutzung eines Anwohnerparkplatzes kostet die Gebühr von 30 € für den Ausweis. Mit einer Gebühr von 30 €/Monat sollen auch die Kosten für den Parkplatz selbst bezahlt werden. Die Einnahmen sind für die Finanzierung eines verbesserten öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) vorgesehen. (288/300)

Frage 4:

Wie bewerten Sie den Vorschlag, im gesamten Stadtgebiet Parkgebühren zu erheben? (80/100)

Erläuterung:

Zurzeit gibt es mehrere 10.000 kostenlose Parkplätze. Diese Parkplätze benötigen sehr viel Fläche und erzeugen hohe Kosten für die Stadt. Im ersten Schritt sollen in der gesamten Kernstadt Gebühren erhoben werden. Die Einnahmen sind für die Finanzierung eines verbesserten ÖPNV vorgesehen. (292/300)

---

Frage 5:

Wie bewerten Sie die Einführung einer Vorrangzone für umweltfreundliche Mobilität im Stadtzentrum? (98/100)

Erläuterung:

Diese Vorrangzone soll die Altstadt (als Fußgängerzone; siehe Frage 1), das südliche Stadtzentrum (als Flaniermeile zwischen Blauer Brücke, Busbahnhof und Neckarbrücke) und die Wilhelmsvorstadt (zum Campusboulevard umgestaltet) umfassen. (238/300)

---

Frage 6:

Wie bewerten Sie die Reduktion der öffentlichen Parkplätze zugunsten des Rad- und Fußverkehrs? (95/100)

Erläuterung:

Ein öffentlicher PKW-Parkplatz benötigt durchschnittlich 12,5 m<sup>2</sup> Fläche. Weniger Parkplätze im Straßenraum geben Platz frei, um eine sichere und umweltfreundliche Mobilität zu fördern. Dies stärkt Fußgänger\_innen, Radfahrer\_innen, Menschen im Rollstuhl, Lastenräder, E-Tretroller, etc. (286/300)

---

Frage 7:

Wie bewerten Sie einen ticketlosen, öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)? (75/100)

Erläuterung:

Insbesondere Personen mit wenig Geld profitieren von einem ganzjährig kostenlosen ÖPNV. Sie besitzen oft weder Auto noch Führerschein, wohnen aber häufiger an stark befahrenen Straßen und leiden unter Lärm und Abgasen. Die Finanzierung des ticketlosen ÖPNV wird ca. 14.500.000 €/Jahr kosten. (291/300)

Frage 8:

Wie bewerten Sie den deutlichen Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) um 50%?  
(79/100)

Erläuterung:

Ergänzend zum kostenlosen ÖPNV soll das ÖPNV-Angebot um 50% erweitert werden. Das bedeutet häufigere Fahrten der Busse sowie die Einführung von zusätzlichen Verbindungen. So sind mehr direkte und umsteigefreie Verbindungen möglich. (231/300)

---

Frage 9:

Wie bewerten Sie den Aufbau eines Sharing-Angebots mit 1000 Elektro-Fahrzeugen wie Autos & Roller? (98/100)

Erläuterung:

Ziel ist, dass für alle Personen in nächster Nähe ein passendes Fahrzeug zum Leihen (Sharing) verfügbar ist. Die Fahrzeuge (PKWs, Transporter, Roller) sollen mit Strom aus 100% Erneuerbaren Energien betreiben werden. Auch Firmen sollen sich beteiligen. Ein Sharing-PKW ersetzt 8 bis 20 Privatwagen. (298/300)

---

Frage 10:

Wie bewerten Sie den Bau eines komplett durchgängigen Radwegenetzes im gesamten Stadtgebiet?  
(92/100)

Erläuterung:

Das Radwegenetz in Tübingen soll deutlich ausgebaut werden. Es sollen sichere und durchgängige Radverbindungen entstehen, ohne dass diese durch Gehwege oder Straßenabschnitte ohne Radweg unterbrochen werden. So können viele Fahrten leichter mit dem Fahrrad statt mit dem Auto durchgeführt werden. (296/300)